

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintr. ff-n, finden Aufnahme.

Nro. 53.

Winnenden, Samstag den 9. Mai

1896.

Winnenden.

Seit 23. April d. J. fährt die

Gänsehirtin

wieder aus, welcher die Gänse zur Hut zu übergeben sind, da sie bis zum 15. Oktober nicht frei laufen dürfen. Im Gänsegarten ist eine wesentliche Verbesserung gemacht worden. Zugleich wird aus den ortspolizeilichen Vorschriften bekannt gemacht, daß wer in unmittelbarer Nähe von Güttern wohnt, seine Hühner bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten hat und strafbar und schadenersatzpflichtig ist, wer überhaupt sein Geflügel Schaden laufen läßt. Hierunter fallen auch die Enten, die gegenwärtig in großer Anzahl hier gehalten werden und Schaden in den Wiesen am Bach anrichten. Der Feldschütz ist angewiesen, Schaden aus dem Geflügel wegzuschließen.

Den 6. Mai 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Das Freilaufenlassen der Enten an Sonn- und Festtagen ist bei Strafe verboten. Dieselben können in den Gänsegarten getrieben werden.

Den 7. Mai 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die Schuldner der Oberamts Sparkasse Waiblingen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Zinsschuldigkeiten an den Ortskassier Etter entrichten können.

Den 5. Mai 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Oberamtsstadt Backnang.

Durch Beschluß der bürgerl. Kollegien findet in Verbindung mit den Krämermärkten je am dritten Dienstag der Monate März, Mai, September und Dezember in der Oberamtsstadt Backnang ein Holzmarkt

(Schnittwaren, Ninnen, Langholz, Leitern etc.) erstmals am 19. Mai 1896

statt, wozu Einladung ergeht.

Lagerplatz an der Sulzbacherstraße bei der Bleichwiese.

Gemeinderat:
Vorstand B o d.

Winnenden.

Prima Allgäuer Kräuterkäse,

sowie jederzeit

frischen Süßbutter

empfehlen

Julius Volz, Conditor.

Winnenden.

Kinder-Wagen

in schönster Auswahl

empfehlen billigst

Herm. Schwyer, Sattler.



O p p e l s b o h m.

Zur Mostbereitung empfehle ich meine frisch angekommenen

Korinthen

(feinster Qualität) zu den billigsten Preisen.

Otto Walz.

Ferner empfehle ich allen werten Hausfrauen mein großes Lager

Welzheimer Hafnergeschirr

zu den billigsten Preisen.

Der Obige.

Auf „Robert“ genau achten.

Nur streng reelle Waren!

Toppen- und Rod-Anzüge in Tuch, Cheviot
Kammgarn, Buxkin etc. etc.,
Hochzeits-Anzüge in Tuch und Kammgarn 1 und
Zweihig,
Konfirmanden-Anzüge in enormer Auswahl,
Knaben-Anzüge, Schlafröcke, Arbeitskleider,
Einzeln Hosens, Toppen etc. etc. empfiehlt zu

ganz billigen Preisen

Karl Robert, Stuttgart,

Herrenkleider-Fabrik, gegr. 1839,

Marktstraße 11, Ecke Carlsstraße.

Größte Auswahl, constanteste Bedienung.

Vor
Nachahmungen
wird gewarnt!

Ein

kräftiger Magen

und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohltätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1.25 u. Mk. 1.75 in:

Winnenden, Waiblingen, Welzheim, Backnang, Schorndorf, Marbach, Murrhardt, Ludwigsburg, Endersbach, Stetten, Cannstatt, Untertürkheim, Esslingen, Gschwend, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!

Winnenden.

Prima Apfelmöft

per 1/2 Liter zu 10 S hat im Aus-
schank, auch wird eimerweise abge-
geben. Täglich

Leicht'sches
Lagerbier
im Anstich. Auch
empfiehlt

frischen Schinken
und
Braunschweiger - Wurst
H. Ulrich, Metzger.

Winnenden.

Am kommenden Jahrmarkt
bringen eine Partie solid gear-
beitete

Giesskannen

zu 1.10, 1.25 und 1.30 M.
pro Stück zum Verkauf, worauf
besonders aufmerksam machen

G. Geiges u. H. Seeger,
Flaschner.

Winnenden.

Eine sehr schöne
3jährige
Rappstute,
eine großtrachtige

Rappstute,
sowie zwei gute
Arbeitspferde
stehen unter jeder Garantie zum
Verkauf bei

D. Haag z. Friedenslinde.
5 bis 6 Wagen
Ruh- und Pferdsdung
verkauft
der Obige.

Winnenden.

Einen ordentlichen Jungen
nimmt in die

Lehre

Fr. Schwarz, Bäcker.

Winnenden.

Ein Knecht
von 16-17 Jahren wird nach Stutt-
gart gesucht.
Näheres bei **Bäcker Schwarz.**

Winnenden.

Einen ordentlichen Jungen
nimmt in die

Lehre

Friedr. Schäfer, Schuhm.

Winnenden.

Schönes
Heu und Gehmd
hat zu verkaufen
Fr. Reiber, Schuhmacher.

Flora's Erwachen!

allen Blumenfreunden un-
entbehrlich, über dessen Wirk-
ung bei Anwendung zum Düngen
von Blumen die günstigsten Zeug-
nisse vorliegen, ist à Büchse 35 S
zu haben bei

E. Fuß, Buchdrucker.

Winnenden.

Heu und Gehmd
hat zu verkaufen
Frau Kalmbach Ww.

Winnenden.

Schöne neue Zwiebel

empfiehlt

Ernst Sommer, Conditor.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

Sohl- und Oberleder,
Schaffelle farbig und braun,
sowie

alle Sorten Schäfte
in Leder, Tuch und Casting,

Reitstiefel-Schäfte,
Walzschäfte mit Vorder- und Hinterteil,
Vorschuhe in Kalb- & Wildleder,

sowie sämtliche
Schuhmacher-Artikel.

Achtungsvoll

H. Strahlenberger, Lederhandlung.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer,
Motten, Parasiten auf Haustieren etc. etc.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet un-
übertroffen sicher und schnell jedwede Art von schäd-
lichen Insekten und wird darum von Millionen Kun-
den gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1.
die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.
In Winnenden bei Herrn G. Säufermann.

Loose der Stuttg. Gemälde-Ausstellungs-Lotterie

60 Prozent Gewinne, 18 Hauptgewinne,
Gesamtbetrag der Gewinne 37 000 Mk.,
Ziehung 30. Mai 1896

à 1 Mark sind zu haben in der
G. Fuß'schen Buchdruckerei Winnenden.

Von meinen starken
Giesskannen
à 1 M. 30 S,
den berühmten großen

Back-Schüsseln
à 1 M. 70 S,
Alaibige 1 Mark

bringe ich wieder auf den Winnen-
der Markt.

Achtet auf Firma
Gabler aus Clebromm.
Stand bei **Bäcker Klöpfer.**

B a n n a n g.
Ein älteres, gebrauchtes

Fahrrad
(System Opel) verkauft billig
Wilh. Wolf.

Winnenden.

Zwei schöne
Ausstreiberbetten
hat billig zu verkaufen
Amalie Fichtner.

Winnenden.

Schönes Heu
hat zu verkaufen
Ed. Trittlar, Seiler.

Backung.
Ein Viehfütterer
wird per sofort oder später gesucht.
Kunstmühle Wolf.

MAGGI'S Suppen-
würze bei

Adolf Dorn.
Bestens empfohlen werden Maggi's prakt-
ische Fleischhähnchen zum Sparieren und
bequemen Gebrauch der Suppenwürze.

Schwaikheim.
Hochzeits-
Einladung.
Alle unsere Freunde und
Bekannt, bei welchen wir
unsere Aufmerksamkeit nicht per-
sönlich machen konnten, er-
lauben wir uns hiemit zu
unserer am **Sonntag den**
10. Mai im Gasthaus zum
deutschen Kaiser dahier
stattfindenden
Hochzeits-Fest
freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Carl Kausleder.
Die Braut:
Pauline Ulrich.
Die Eltern:
Christoph Ulrich.
Caspar Kausleder Ww.
Obiger Einladung an-
schließend ladet ebenfalls zu
recht zahlreichem Besuche er-
gebenst ein
Heeb z. deutschen Kaiser.

Winnenden.
Ein größeres Quantum schönes,
unberegnetes
Heu und Gehmd
hat zu verkaufen
W. Suithardt sen.

Winnenden.
Dunghaare,
sowie
Heu und Gehmd
hat zu verkaufen
Fr. Weishaar.

Schwaikheim.
Es wird ein ordentliches
Mädchen
von 14-17 Jahren zu Haus- und
Gartenarbeit nach **Offheim** bei
Stuttgart gesucht. Näheres zu er-
fragen bei **Karl Lausterer.**

Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 %
ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfandsicher-
heit auszuliehen durch
E. Konz, Hypothekengeschäft,
Wablingen.

Wer hustet nehme
die
rühmlichst bewährten u. stets zuverlässigen
KAISER'S
Brust-Caramellen
(wohlschmeckende Bonbons)
helfen sicher bei **Kosten, Keiserkeit,**
Brust-Katarrh u. Verschleimung.
Durch zahlreiche Atteste als einzig
bestes und billigstes anerkannt.
In Pack. à 25 S erhältlich bei
H. Gahn, Kfm. in Winnenden.
U. Fr. Gastein in Schwaikheim.

In jeder Jahreszeit
ob Sommer ob Winter, kann sich Jeder-
mann einen vorzüglichen, gesunden und
billigen Most bereiten mit
Jul. Schrader's Most-Substanzen
in Extraktform. Viel besser
und praktischer als Rosinenmost.
Pro Portion zu 150 Liter M. 3.20.
In Winnenden bei Apoth. **Gmelin.**
in Wablingen bei Apoth. **Marggraf.**
Meine Firma lautet: **Julius**
Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,
worauf ich genau zu achten bitte.

Vor 25 Jahren.

Erinnerungen aus großer Zeit.

Am 6. Mai 1871 wurden im Gasthof „zum Schwan“ die Unterhandlungen, die zum definitiven Frieden führen sollten, eröffnet. Sie wurden in täglichen wiederholten langen Sitzungen bis zum 10. Mai zu Ende geführt. Die französischen Unterhändler zeigten sich willfähriger, als Bismarck gehofft hatte. Allerdings zeigte ihnen Bismarck von vornherein den Ernst ihrer Lage, vor allem, daß man deutscherseits nicht gewillt sei, sich weiter die Winkelzüge und das Bestreben, die neutralen Mächte noch zur Intervention zu veranlassen, gefallen zu lassen. Gleich in der ersten Sitzung erklärte Bismarck, daß er der Ueberbringer eines Ultimatus sei, wonach die Bedingungen Deutschlands anzunehmen seien, oder der Stand vom 26. Februar wieder hergestellt werden solle, nach welchem die französische Armee hinter die Loire zurückzugehen habe. Dadurch wurden die französischen Unterhändler ernüchert. Denn letztere Bedingung hätte die Besiegung des Pariser Komunaustandes fast unmöglich gemacht.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 5. Mai. Die 76. Sitzung der Kammer der Abgeordneten begann heute mittag um 3 $\frac{1}{4}$ Uhr. Am Ministertisch: Staatsminister des Innern v. Bischof. — Nach Begrüßung der Mitglieder widmet der Präsident dem verstorbenen Prälaten von Waller einen warmen Nachruf. Das Haus erhebt sich zum Zeichen der Anerkennung von den Sigen. Als Nachfolger Wallers wird Prälat v. Schwarztopf vereidigt. — Nach Bekanntgabe des Einlaufs, sowie zweier Interpellationen betr. die Reform des Militär-Kraftverfahrens und des Verbotes des Waldbetretens seitens der Holzsammler, sowie des Befahrens der Waldwege für die Monate Mai und Juni werden die ziemlich zahlreich eingegangenen Petitionen den betreffenden Kommissionen überwiesen. — Es wird sodann in die Tagesordnung eingetreten. Ueber den ersten Punkt derselben, Antrag der Kommission für innere Verwaltung über die Eingabe der Schäfer, berichtet der Abg. Beuerlen: Die von 300 Schäfern unterschriebene Eingabe bezweckt Erleichterungen in Bezug auf den Verkehr mit Schäferden auf den Staats- und Körperschaftsstrassen. Es soll den Schäfern nämlich gestattet werden, die Schafe in den Straßengraben, bezw. auf den Straßentainen weiden zu lassen. — Referent beantragt namens der Kommission, die Petition der Staatsregierung zur Erwägung zu übergeben. Dieser Antrag wird abgelehnt und zur Tagesordnung übergegangen. — Sodann kommt der Antrag der volkswirtschaftlichen Kommission, betreffend die Eingabe des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Horb um Milderung für Bauvorschriften zu Hopsendarren zur Beratung. Derselbe wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. — Der Antrag Schumacher und Genossen, betr. die Bahnhofautomaten, wird abgelehnt, dagegen ein während der Debatte gestellter Antrag Schmid angenommen. Derselbe lautet, die R. Regierung zu ersuchen, die Verträge wegen der Bahnhofautomaten nicht mehr zu erneuern und die weitere Beschlussfassung auszusetzen, bis die R. Regierung in der Lage sei, ihre gemachten Erfahrungen der Kammer mitzuteilen. — Schluß der Sitzung um 6 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Mai. Stadthagen begründet die Interpellation der Sozialdemokraten betr. die Verhaftung des Reichstagsmitglieds Bueb. — Staatsf. Nieberding stellt den Thatbestand fest und erklärt, eine Verfassungsverletzung liege nicht vor, es bedürfe also keines Einschreitens des Reichstanzlers gegen den betreffenden Beamten. Wären Ausschreitungen von Beamten vorgekommen, so müßte der Instanzenweg innegehalten werden. — Benzmann bezeichnet die Verhaftung als vollkommen ungesetzlich, dieselbe sei doppelt tabelnswert, weil sie in Elsaß-Lothringen erfolgt sei. Bueb müsse bei Gericht Beschwerde führen. — Nieberding betont, der Vorredner habe nicht bewiesen, daß eine Verfassungsverletzung vorliege. — Lieber führt aus, die Verfassung sei zwar nicht unmittelbar, aber mittelbar verletzt. Ein Einschreiten des Reichstanzlers sei daher geboten. Der Staatsf. hätte wenigstens das Versprechen geben sollen, später das gesamte Material vorzulegen. — Rickert (irs. Br.) schließt sich dem Vorredner an und betont, daß der Reichstag darauf bestehen müsse, daß dieses Vorkommnis weiter verfolgt werde. —

v. Stumm (Reichsp.) führt aus, es handle sich darum, wo die Beschlagnahme erfolgte. Man müsse sich an den amtlichen Bericht halten u. die weitere Entwicklung abwarten. Die Sozialdemokraten hätten eigentlich gar kein Recht im Reichstag zu sitzen, und doch gerieten sie in Empörung, wenn einmal eine Inkorrektheit vorkomme. — Bueb (Soz.) schildert eingehend die Vorgänge bei seiner Verhaftung und erklärt, er werde den Beschwerdeweg einschlagen. — v. Nieberding begrüßt diesen Entschluß, denn erst nach der Erledigung des Instanzenweg könne man klar urteilen. — Nach weiteren Bemerkungen der Abgeordneten Benzmann, Bebel und Dr. Lieber sowie des Staatsf. Nieberding wird die Besprechung geschlossen. Darauf tritt das Haus in die Beratung des Gesetzentwurfs betr. den Abgabentarif für den Kaiser-Wilhelm-Kanal ein. Nach diesem Entwurf soll die Frist binnen welcher die Festsetzung des Tarifs für die Abgaben für den Kanal dem Kaiser im Einvernehmen mit dem Bundesrat überlassen bleibt, sich bis zum 30. Sept. 1899 erstrecken. — Die erste Beratung wird nach kurzer Debatte erledigt; ein Antrag auf Ueberweisung des Entwurfs an eine Kommission wird nicht gestellt. — Die 2. Lesung des Entwurfs wird demnächst im Plenum stattfinden. — Hiermit ist die Tagesordnung erschöpft. — Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Margarinegesetz. — Schluß 5 Uhr.

5. Mai. Der Reichstag beriet heute das Margarinegesetz. — § 1 betr. die Inschrift an Geschäftsräumen, wo gewerbmäßig Margarine verkauft wird und § 2, Verbot der Vermischung von Margarine mit Butter und Verwendung von Magermilch zur Margarine, der längere Debatte erfordert, werden nach der Regierungsvorlage angenommen. — § 2a Verbot des Zusatzes von Farbstoffen wird in der Kommissionsfassung angenommen. — § 2b Zusatz von Phenolphthalein wird hierauf abgelehnt. — § 3 Anzeigepflicht über den Verkauf von Margarine wird debattelos angenommen. — Bei § 4 Kontrolle der Fabrikräume durch Beamte bemerkt Schneider (freis. Ver.), es sei ein zu großer Eingriff in das Privatleben, wenn Beamte zu jeder Zeit, also auch bei Nacht revidieren könnten. — Minister v. Hammerstein erklärt, die Regierung lege auf die Kontrolle einen großen Wert. — Die §§ 4 und 5 (letzterer betr. die Auskunfterteilung an Polizeibehörden über das Verfahren bei der Herstellung der Erzeugnisse werden nach kurzer Beratung in der Kommissionsfassung angenommen. — Hierauf vertagt sich das Haus bis Morgen 1 Uhr. — Tagesordnung: Fortsetzung der Margarineberatung, Gesetz über den unlauteren Wettbewerb und Gesetzentwurf über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. — Schluß 5 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 5. Mai. (Vom Landtag.) Bei der heutigen Eröffnungsitzung war das Abgeordnetenhause sehr gut besetzt, nur der eine oder andere Abgeordnete, der zugleich im Reichstag sitzt, fehlte, und einige Abgeordnete, die durch Krankheit entschuldigt waren. Präsident Payer hat sich von seinem Herzleiden scheinbar vollkommen wieder erholt. Das Zentrum ist heute gleich mit einer Interpellation bezüglich der Militärstrafreform bei der Hand, in welcher angefragt wird, ob dem Bundesrat der Reformentwurf schon zugegangen ist. Von den heute zur Beratung stehenden Gegenständen sind nur die Interpellationen bezüglich der Bahnhofautomaten zu erwähnen, deren Aufstellung bei uns bekanntlich die öffentliche Meinung scharf erregt hat. Namentlich die Geschäftslente in den kleineren Städten sahen sich durch die Automaten sehr geschädigt und weiter wurde gegen dieselben ins Feld geführt, daß sie eine schlimme Versuchung für die Jugend bilden. Dieser Ansicht, die im Laufe der Zeit schon in der Presse vielfach zu Tage trat, gaben Abgeordneten verschiedener Parteien heute lebhaft Ausdruck. Ministerpräs. Dr. Frhr. v. Mittnacht zog sich diesen Angriffen gegenüber mit dem bekannten Gesicht aus der Affaire. Er betonte, daß Württemb. erst dem Beispiel Preußens, Sachsens und Bayerns gefolgt sei, daß es sich bei uns lediglich um einen Versuch auf drei Jahre handle und daß Württemb. Unternehmen Aussicht habe, auch die Automaten-Konzession für Baden zu bekommen. Der Minister fand allgemeinen Beifall, als er schließl. erklärte, der Vertrag solle nicht erneuert werden, ehe die Angelegenheit beim

nächsten Etat noch einmal im hohen Hause durchgesprochen ist.

Stuttgart, 6. Mai. (Ständisches.) Heute ist ein zweiter Nachtrag zum Finanzgesetz pro 1895/97 erschienen, welcher 300 000 M. zur Ausführung von Staatsstraßen, Brücken und Uferbauten und 300 000 Mark zur Gewährung von Staatsbeiträgen an Amtskörperschaften und Gemeinden zu Straßen-, Brücken- und Uferbauten fordert. Diese Forderungen sind auf Grund der Schäden eingebracht, die im vorigen Jahre durch Ueberschwemmungen und Hagelschlag verursacht worden sind. Bei den Wasserbauten kommen in Betracht kleinere Wiederherstellungsarbeiten im Jagstkreis, die Instandhaltung der Redarwasserstraße, Bauten an der Argen, an der Iller, an der Donau, 2 Argenbrücken, ferner Straßen-Brücken und Uferbauten in den Oberämtern Gerabronn, Mergentheim, Ranzelsau, Neuenbürg, Freudenstadt, Donau- und Argen-Korrekturen, ferner eine Korrektur der Spach und der Schmida. Was die von schwerem Hagelschlag betroffenen Bezirke Calw und Nagold angeht, so handelt es sich hier um Neubauten von Straßen.

Stuttgart, 2. Mai. Der „Württemberg. Kreditverein“ hat in seiner gestrigen Hauptversammlung eine Statutenänderung vorgenommen. Der Mindestbetrag der Rentenanleihe wurde auf 500 M. herabgesetzt. Jedes Mitglied darf ferner zu beliebiger Zeit die Rente in eine geringere mit längerer Dauer umwandeln; desgleichen kann aus besonderen Gründen nach Ermessen des Ausschusses die in der Rente enthaltene Kapitaltilgung auf die Dauer von höchstens fünf Jahren stiftet werden. Für Ortschaften unter 3000 Einwohnern sollen künftig statt $\frac{3}{4}$ Sicherheit in Feldgütern nur $\frac{2}{3}$ Sicherheit in solchen Gütern verlangt und die übrige Sicherheit in Gebäuden zu stellen gestattet werden. Endlich wurde die Ausfällbarkeit der Kreditvereinsobligationen durch den Inhaber für die Zukunft aufgehoben, unbeschadet der Rechte der vom 1. Mai 1896 datierten Obligationen.

Die diesjährige Hauptversammlung des „Süd-deutschen Stenographenbundes Stolzger Schule“ (Vorsitzender Prof. Werner in Stuttgart,) welcher die in Württemb., Bayern, Baden und Elsaß liegenden Vereine umfaßt, wird am 5. Juli in Ulm stattfinden.

Stuttgart, 7. Mai. (Zur Arbeiterbewegung.) Nachdem infolge der Abmachungen auf dem hiesigen Rathause der Streik der Bauarbeiter nunmehr sein Ende gefunden hat, bleiben nur noch die Holzbildhauer und Kehler ausständig. Auch eine allgemeine Arbeitseinstellung seitens der Schreiner hatte ja bekanntlich gedroht und war bereits in zwei größeren Möbelfabriken ausgebrochen, wurde aber durch die Besonnenheit und Nachgiebigkeit der Möbelfabrikanten und Schreinermeister vermieden. Dieselben bewilligten fast sämtliche Forderungen ihrer Arbeiter und führten die 9 $\frac{1}{2}$ stündige Arbeitszeit ein. Dieselben Zugeständnisse wurden seitens der Arbeitgeber gleichzeitig auch den Holzbildhuern und Kehlern angeboten, von diesen aber zurückgewiesen und auf 8stündiger Arbeitszeit und einer 10%igen Erhöhung der Alltags- und Tagelöhne beharrt, so daß nun der Streik nahezu 5 Wochen dauert. Nach dem Stand der Dinge ist dem Vernehmen nach auch auf eine Einigung vorläufig nicht zu rechnen. Daß dadurch die bevorstehende Ausstellung schwer geschädigt wird, dürfte allgemein bedauert werden; denn es kann in Folge des Bildhauerstreiks die kunstgewerbliche Abt. (im Landesgem.-Museum) am 6. Juni nur teilweise eröffnet werden, was bei dem Umfang und der Bedeutung der Ausstellungen ungl. Möbelindustriellen eine empfindliche Lücke verursachen muß. Sicherem Vernehmen nach haben die meisten, und darunter gerade die hervorragendsten Firmen der Möbelbranche, sich gezwungen gesehen dem Komité anzuzeigen, daß ihnen die Fertigstellung ihrer Ausstellungen vor Ende Juni in Folge des Bildhauerstreiks unmöglich sein wird.

Stuttgart, 5. Mai. Oberpräzeptor Eugen Heinkeler vom Eberhardt-Ludwig-Gymnasium hier, stürzte am Sonntag Abend gegen sieben Uhr, als er von der silbernen Hochzeit eines Verwandten zurückkehrte, auf der Treppe seiner Wohnung rückwärts herab. Er konnte sich selbst wieder erheben und in seine Wohnung gehen, wo ein Wundarzt ihn verband. Als man früh nach ihm sah, war er eine Leiche.

Stuttgart, 7. Mai. Es tritt nicht selten der Fall ein, daß eine kirchliche Trauung aus dem Grunde verschoben werden muß, weil ein Nachweis über den Religionsstand der zu trauenden Personen (Taufschein und dergl.) noch nicht beigebracht ist.

Mit Rücksicht hierauf ist der Wunsch geltend gemacht worden, es möchte den Geistlichen die rechtzeitige Ermittelung des Religionsstandes dadurch erleichtert werden, daß sie jeweils schon von dem durch den Landesbeamten angeordneten Aufgebot Kenntnis erlangen. Nach einer Verfügung des Justizministeriums werden die Landesbeamten angewiesen, wofern sie nicht vorziehen, dem Geistlichen von sich aus eine Abschrift des Aufgebots zu übermitteln, bei Anordnung des Aufgebots in den hiezu geeigneten Fällen die Verlobten darüber, ob sie die (kostenfreie) Erstellung einer Bescheinigung über das angeordnete Aufgebot beantragen, ausdrücklich zu befragen und sie zugleich darauf hinzuweisen, daß sie durch rechtzeitige Uebermittlung einer solchen Bescheinigung an den Geistlichen einer unerwünschten Verzögerung der kirchlichen Trauung vorzubeugen vermöchten.

In Heutenbach, O.V. Baden, fehlt seit letzten Samstag der Gemeindepfleger. Bei einer vorgenommenen Kassenrevision wurde ein Abmangel von ca. 350 M. entdeckt.

Durch einen vom Winde herabgerissenen Scheunenthorflügel wurde die ledige R. Vader in Spachingen derart verletzt, daß sie an den erlittenen Verwundungen starb.

Boypingen, 6. Mai. Vergangene Nacht 1 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch einen schon vollständig zum Ausbruch gekommenen Brand im Wohn- und Oekonomiegebäude des Oekonomie Joch und der angebauten Scheuer des Söldners Bäuerle hier jäb aus dem Schlafe gewedt. Die Gebäulichkeiten brannten vollständig nieder. Nur das Rindvieh konnte noch frei gelassen werden, von der übrigen Fährnis wurde fast nichts gerettet; ein Hund und ein Schwein kamen in den Flammen um. Es wird Brandstiftung von fremder Hand vermutet.

Reutlingen, 6. Mai. Unter schwerem Verdacht wurde am Samstag der 20 J. alte Schleifers gefelle Jos. Rübler von hier verhaftet. Derselbe war Anfangs April mit seinem 16jährigen Beter, Schleiserlehrling Anton Rübler, von hier nach Pliezhausen gegangen. Unterwegs wurde der Letztere durch einen Revolver schuß in den Mund, welcher die Zunge streifte und wobei die Kugel im Rachen stein blieb, welche bis jetzt noch nicht entfernt werden konnte, schwer verletzt. Beide machten anfänglich Angaben, wonach das Unglück aus Unvorsichtigkeit des Verletzten zurückgeführt wurde, verwickelten sich aber später immer mehr in Widersprüche und jetzt hat der Schwerverletzte den Sachverhalt derart angegeben, daß die Verhaftung des Jos. Rübler erfolgte. Die Untersuchung wird bald Licht in diesen dunkeln Vorgang bringen.

Ulm, 5. Mai. In Schestetten, Gem. Weidenstetten, hat sich in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag der Bauer Jakob Bosh erhängt, weil ihm auf der Heimfahrt vom Ulmer Markt drei junge Schweine, die er dort gekauft hatte, im Sack durch Ersticken verendet waren. (N.Z.)

Am 2. v. M. ist in Krimmel, Oe. Thannheim, D.A. Leutkirch, aus noch unbekannter Ursache das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Josef Baum abgebrannt.

Bom Bodensee, 5. Mai. Ein im Gasthof zum Wilden Mann in Ueberlingen logierender Gast fand bei einem daselbst heute Nacht entstandenen Zimmerbrande durch Ersticken seinen Tod.

Tagesberichte.

Berlin, 6. Mai. Die Reichstagskommission für das bürgerl. Gesetzbuch nahm gestern § 1551 (Ehescheidung wegen ehrlöfen und unästhetischen Verhaltens) nach der Regierungsvorlage an und strich § 1552 (Ehescheidung wegen Geisteskrankheit.) § 1553 (das Scheidungsrecht erlischt durch Verzeihung) wurde unverändert angenommen. § 1554 (Fristen bei der Scheidungsgeläge) wurde mit einem Zusatzantrag Bachem (Str.) angenommen.

Berlin, 7. Mai. Freisinnige Blätter melden, der Seniorenkonvent des Reichstages trete heute zusammen, um den Vorschlag zu beraten, am 21. Mai eine Vertagung auf 4 Wochen einzutreten zu lassen, um der Kommission Zeit zur Durchberatung des bürgerlichen Gesetzbuchs zu lassen; in diesem Falle würde das Gesetzbuch noch in dieser Tagung abgeschlossen.

Die Nat. B. bestätigt, daß die Vorlage, betr. Neuformirung der 4. Bataillone dem Reichstag noch im Laufe dieser Woche zugehe. Der Bundesrat wird am 7. über die vom Ausschuss an das Plenum des Bundesrates zurückgelangte Vorlage beschließen, worauf dieselbe umgehend an den Reichstag gelangt.

Berlin, 6. Mai. Der deutsch-japanische Handelsvertrag wird spätestens morgen in der Plenarsitzung des Bundesrats erledigt und alsdann dem Reichstage zugehen.

(Fest am Niederwalddenkmal.) Am Himmelfahrtstag, Donnerstag den 14. Mai, werden die national-liberalen Vereine in Baden, Frankfurt, Hessen und der Pfalz auf dem Niederwald eine Feier zur Erinnerung an den Frankfurter Frieden veranstalten. Der 14. Mai ist gewählt worden, weil am Jahrestag des Friedens, dem 10. Mai, das Denkmal Kaiser Wilhelms I. zu Frankfurt a. M. enthüllt werden soll. Voraussetzlich werden zur Feier auf dem Niederwald aus ganz Deutschland Teilnehmer herbeiströmen. Es wird daher schwer sein, unangemeldet Unterkunft zu finden. Anmeldungen nimmt das Zentralbureau der national-liberalen Partei, Berlin W., Köthenerstraße 46 entgegen.

Mainz, 5. Mai. Einen Akt unglaublicher Rohheit hat eine Rotte von zum Teil noch schulpflichtigen Burschen aus dem nahen Nombach an einem 13jährigen Knaben von hier in dem Gonsenheimer Wald verübt. Der Knabe, der zu einem zu den Schießständen kommandierten Feldwebel einen Brief tragen wollte, wurde von den rohen Burschen aufgefaßt, in den Wald geschleppt, dort an einen Baum gebunden und mit Stockschlägen auf den entblöhten Körper so lange mißhandelt bis er die Besinnung verlor. Hiermit noch nicht genug, banden die Strolche Messer an ihre Stöcke und wollten an dem Gequälten noch weitere Schandtthaten verüben, wurden jedoch von einem Spaziergänger verjagt, der sich des Mißhandelten annahm und Anzeige erstattete. Während die Mehrzahl der rohen Gesellen vor dem Spaziergänger die Flucht ergriff, wurde einer festgenommen, so daß die Möglichkeit gegeben ist, daß die Thäter ermittelt werden.

Barmen, 3. Mai. Der 47 Jahre alte Fabrikarbeiter Weigandt erschlug heute Nachmittag seine Frau. Sie hatte ihm vorgehalten, daß er bei der Maisfeier von seinem Wochenlohn bereits 4 M. für Getränke verausgabt habe, während sie mit ihren Kindern hungern müsse. Der erzürnte Mann nahm darauf ein Handbeil, spaltete ihr damit den Kopf und versetzte der schon tödlich Verwundeten noch so viele Hiebe, bis der Stiel des Mordinstrumentes abbrach; er ergriff darauf die Flucht. Die Ermordete hinterläßt 5 Kinder.

Heidelberg, 7. Mai. Das Universitäts-Reitinstitut ist heute Nacht abgebrannt. Nach einer der Karlsruher Btg. zugegangenen Depesche sind 27 Pferde umgekommen, 3 Kinder, eine Verwandte und das Dienstmädchen des Besitzers sind erstickt, die Frau und 3 andere Kinder wurden auf einer Leiter gerettet. Die Frau kam nach einer Stunde insolge des Schreckens nieder.

Budapest, 5. Mai. Aus Jaszbereny wird gemeldet: In der 11. Kompanie des 2. Honved-Reg. schlug während einer Übung heute der Blitz ein. Zwei Mann wurden getödet, viele schwer verletzt.

Rom, 5. Mai. Hier zirkulieren Gerüchte, wonach es dem Oberst Glade gelungen sei, von Menelik günstige Friedensbedingungen zu erzielen. Der Friedensabschluß werde binnen kurzem erfolgen.

Athen, 5. Mai. Die Kronprinzessin Sophie ist heute von einer Tochter entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl. (Prinzessin Sophie von Preußen, die dritte Schwester des Kaisers, geboren 14. Juni 1870, heiratete am 27. Oktober 1889 den Kronprinzen Konstantin von Griechenland. Der Ehe sind bereits zwei Söhne entsprossen: Prinz Georg, geboren 7./19. Juli 1890 und Prinz Alexander, geboren 20. Juli/1. August 1893.)

Landwirtschaftliches.

(Die Deutsche Landwirtschaftsausstellung zu Stuttgart-Cannstatt 1896.) Die glänzendste Ausstellung von Rindern, die je in Deutschland stattfand, wird in der zweiten Woche des kommenden Juni in Württemberg zusammengebracht werden. In 29 sechszig Meter langen Zeltthuppen, die sich bereits entlang dem Ufer des Neckars bei Cannstatt erheben, werden 1275 Tiere aus allen Gauen Deutschlands untergebracht sein und um die beträchtlichen Preise konkurrieren, welche die deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft und die ihr befreundeten Körperschaften für diese Abteilung ausgesetzt haben. Zur Zugprüfung ist die beträchtliche Zahl von 66 Tieren angemeldet. Im ganzen verteilt sich die

Beschickung der Wanderausstellung auf die einzelnen Länder wie folgt: Württemberg sendet 189, Baden 304, Bayern 300, Elsaß-Lothringen 94, Großherzogtum Hessen 19, Hessen-Nassau 17, Provinz Sachsen 17, Hohenzollern 16, Westfalen 11 und Hannover 8 Stück. Der ganzen Rinderabteilung stehen 44 800 M. an Geldpreisen und eine Anzahl wertvoller Ehrenpreise zur Verfügung.

(Maul- und Klauenseuche in Württemberg.) Diese Seuche, die vor einigen Monaten zu ersten Besürchtigungen Anlaß gab, hat erfreulicherweise in den letzten Wochen einen erheblichen Rückgang im Lande erfahren. Während die Zahl der verseuchten Gemeinden nach dem St. Anz. am 31. März noch 204 mit 740 Geistes betrug, waren am 30. April nur noch 85 Gemeinden mit 305 Geistes verseucht. Eine rasche weitere Abnahme der Seuche ist mit ziemlicher Sicherheit in Aussicht zu nehmen.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 7. Mai 1896.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Hentiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erbs M.
Dinkel.	Säcke —	Str. 146	Säcke 6	912 —
Haber	Säcke 8	Str. 148	Säcke 17	1049 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. fliegen.		Ges. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	6	35	6	20	6	20	—	—	—	15
Haber	7	30	7	—	6	90	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Sri.	2	60	2	50	—	—	—	—	—	—
Mischling	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Ctr.	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—
p. Sri.	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Riser Hirsen	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfundbutter	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. saure Butter	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	2	30	2	20	2	10	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1	60	1	50	1	40	—	—	—	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.		Mittler.		Geringer.	
	Pfd.	M.	Pfd.	M.	Pfd.	M.
a) Dinkel:	168	52	160	95	152	42
b) Haber:	176	52	168	83	160	17

Henneberg-Seide

nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 J bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc., (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k.u.k. Hof.)
Zürich..

Herren- und Knabenkleiderstoffe.
Kammgarne, Tuche, Velour, Loden etc. zu den billigsten Preisen.

Burkin doppeltbreit à M. 1.35 per Meter.	Muster auf Verlangen franco ins Haus.	Cheviot doppeltbreit à M. 1.95 per Meter.
--	--	---

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus,
OETTINGER & Cie., Frankfurt am Main.
Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe.
Preis von 28 J per Meter an.

Für's Herz.

Wer Gott von Herzen liebt,
Der sucht auch seinen Willen,
Den Jesus kund gethan,
Getreulich zu erfüllen.